7. Jahrgang.

Stolper Post.

1883.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabestellen in Stolp Wollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bade, in Schlawe bei Herrn C. A. Jasch in Stolpmünde bei Herrn M. Zessin jr.

Insertionspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 234 Sonnabend, 6. October.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Politische Wochenübersicht.

Stolp, 6. Oktober.

*** Die letzte Zeit ist reich an bedeutungsvollen Ereignissen. Dieselben jagen einander und eins drängt das andere in den Hintergrund. Wer spricht im Augenblicke von Tonking. Sonderlich beruhigend ist die Situation nicht. Bei unserem unruhigen Nachbar jenseits der Vogesen wallen die Leidenschaften auf und streben nach der Herrschaft über die ruhige und besonnene Erwägung. Der russische Koloß steht in düsterem Schweigen, bei dem es Einem einigermaßen unheimlich werden kann. Cosas de Espana bildeten seiner Zeit einen Anlaß zu dem deutsch-französischen Kriege und Cosas de Espana tauchen auch heute wieder als dunkle Wolken am Himmel der europäischen Politik auf. Wir können immerhin mit einiger Gelassenheit der Entwickelung der Dinge zusehen; die letzten Manöver bei Merseburg und bei Homburg haben bewiesen, daß wir in militärischer Beziehung keineswegs stillgestanden sind, sondern bedeutende Fortschritte gemacht haben. Es ist also alle Ursache vorhanden, mit dem Verlauf der Manöver zufrieden zu sein. Die fremden Fürstlichkeiten, welche zu Homburg Gäste unseres Kaisers waren, werden die Ueberzeugung mit fortgenommen haben, daß der Ruf Deutschlands als erste Militärmacht begründet ist. Die moralische Wirkung dieses Rufes fällt schwer in die Waagschaale, er ist es, welcher die Störenfriede abschreckt, ihren Neigungen Folge zu leisten. Die Enthüllung des Niederwalddenkmals hat bewiesen, von welch mächtiger patriotischer Stimmung unser Volk beherrscht ist. Der Beweis war in dem gegebenen Augenblicke sehr zeitgemäß, hatte man doch hier und da im Ausland aus unseren Parteikämpfen entnehmen zu können geglaubt, daß die deutschen Stämme lediglich durch ein gewaltsames Band zusammengehalten wären, anstatt durch Liebe und Anhänglichkeit an das gemeinsame große Vaterland. Am Vorabend vor der Enthüllung des Niederwalddenkmals verabschiedeten sich die Könige von Spanien und Serbien von dem Kaiser Wilhelm. Beide gingen schweren Tagen entgegen. Der Einzug König Alphons XI. in Paris war von pöbelhaften Demonstrationen begleitet; ein Theil der Pariser Bevölkerung trat die Heiligkeit des Gastrechts mit Füßen und der besonnenere Theil hatte nicht den Muth, der groben Verletzung des Anstandes energisch entgegenzutreten. Wochenlang waren durch die französische Presse aller Parteien die Gemüther erhitzt und erregt worden; die Verleihung eines deutschen Regiments an König Alphons war ausgebeutet worden, um die Menge noch mehr aufzuhetzen und die Leidenschaften zu entflammen. Kurz vor der Ankunft des Königs in Paris schwenkte zwar ein Theil der Presse und rieth von Demonstrationen ab, nur die intransigente Presse hetzte weiter. König Alphons war entschlossen, Paris sofort zu verlassen und entschloß sich erst zur Annahme einer Einladung zu einem ihm zu Ehren veranstalten Banket, nachdem Präsident Grevy den König Namens der Republik in aller Form um Entschuldigung gebeten und erklärt hatte, daß „gewisse isolirte Manifestationen“ weit davon entfernt wären, die „wahren Gefühle des Landes“ zum Ausdruck zu bringen. Die Haltung des Königs Alphons bei der Entwickelung der Affaire war eine ungemein würdevolle, von der die Verletzung der guten Sitten, welcher sich die Pariser Bevölkerung schuldig gemacht hat, umsomehr absticht. Bevor er Paris verließ, stellte er noch für die dortigen Armen 10000 Francs zur Disposition und häufte so feurige Kohlen auf das Haupt seiner Beleidiger. Von den europäischen Höfen gingen dem König zahlreiche Telegramme mit dem Ausdruck der Sympathie und Theilnahme zu. Die größte Entrüstung mußten selbstverständlich die Pariser Vorgänge in Spanien selbst hervorrufen. Die französische Presse, welche König Alphons bei seiner Rückkehr nach Spanien einen kühlen und unfreundlichen Empfang Seitens seines Volkes prophezeit, hatten wider Willen dafür gesorgt, daß ihre Prophezeihung in's Gegentheil umschlug. Der junge Monarch wurde von seinem Volke jubelnd empfangen und noch immer werden ihm fortgesetzt enthusiastische Ovationen dargebracht. Auch die Sympathieen der spanischen Bevölkerung Deutschland gegenüber sind durch die Pariser Ungezogenheiten gehoben worden. Nur mit Mühe konnten Ausschreitungen gegen die französische Gesandtschaft in Madrid verhindert werden. Frankreich ist durch die Vorkommnisse beim Empfange des Königs Alphons wieder vor eine Ministerkrise gerückt worden, die spätestens nach Einberufung der französischen Kammern zum Ausbruch gelangen wird. Die französische Presse, mit Ausnahme der intransigenten, fängt an einzusehen, wie gelinde gesagt unklug die Manifestationen gegen König Alphons waren. Sie sucht jedes Zeichen ihrer Mitschuld daran zu verwischen, den Umfang der Demonstrationen herabzudrücken und einen geeigneten Sündenbock herauszusuchen. Die Einen geben Wilson, dem Schwiegersohne des Präsidenten Grevy, die Schuld, während die Anderen glücklich herausgebracht haben, daß der wahre Urheber eigentlich Bismarck sei, der die Demonstration provozirt habe um Frankreich zu isoliren. Gegen Deutschland wird fortgesetzt eine heftige Sprache geführt, die beleidigen würde, wenn das deutsche Reich nicht überhaupt so hoch stände, um von französischen Zeitungsschreibern beleidigt werden zu können. Die dieser Tage erfolgte Verhaftung des Metzer Reichstagsabgeordneten Thierarzt Antoine unter der Anklage des Landesverraths wird von Pariser Blättern wieder als eine Provokation Frankreichs hingestellt. Auf den Prozeß gegen Antoine darf man gespannt sein, wird doch durch denselben das Treiben revanchelustiger Cliquen in Paris und deren Agenten voraussichtlich aufgedeckt werden. — König Milan fand bei seiner Rückkehr mancherlei innerpolitische Schwierigkeiten vor. Das seitherige Ministerium trat zurück. Daß sich der König von demselben nur ungern trennte, erhellt aus einem Handschreiben, in welchem er demselben für sein Wirken und seine patriotische Haltung Lob und Dank spendete. Mit der Neubildung des Kabinets wurde Nicola Christics beauftragt. Die Wahl Christics' hat in Wien einen guten Eindruck gemacht; Christics wird als ein sehr energischer Mann bezeichnet, das unter seiner Aegide zusammengesetzte Ministerium trägt keinen ausgesprochenen Parteicharakter, wird vielmehr über demselben stehen.

Die parlamentarische Saison ist in vielen Ländern bereits eingetreten. In Deutschland tagen mehrere Einzellandtage, darunter der bayrische; in Oesterreich, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Dänemark und den Niederlanden sind die Kammern gleichfalls in Thätigkeit; der Zusammentritt der französischen Kammern steht im Laufe dieses Monats bevor. Dem bayrischen Landtage ist eine Vorlage zugegangen, durch welche für auserordentliche Bedürfnisse des Heeres und zwar für Kasernenbauten die Bewilligung von 1 Million Mark nachgesucht wird.

Prinz Wilhelm von Preußen, welcher sich einer Einladung des Kaisers von Oesterreich zur Theilnahme an den Jagden stattgehend, nach Wien begeben hatte, ist vom Kaiser Franz Joseph, sowie dem Kronprinzen Rudolph herzlich begrüßt worden. — Die ungarische kroatische Differenz nähert sich ihrer Lösung. Ministerpräsident Tisza hat im ungarischen Abgeordnetenhause beantragt, das Haus möge das bisherige Vorgehen der Regierung in der kroatischen Frage billigen, indem es die Regierung bevollmächtige, auf Grund des seit 1868 befolgten Gebrauchs die jetzigen Staatswappenschilder zu belassen, dort jedoch, wo bisher Wappen mit anderer Umschrift gebraucht wurden und durch neue ersetzt werden sollen, Staatswappen ohne jede Umschrift angebracht werden sollen. In der Debatte über diese Anträge werden zwar die Geister heftig aufeinander platzen, aber an der Annahme der Vorschläge ist nicht zu zweifeln. — In den okkupirten Provinzen Bosnien und Herzegowina findet im Laufe dieses Monats die Rekrutirung statt, die, wie man hofft, ohne Schwierigkeit verlaufen wird. In den Provinzen hat allmälig eine Beruhigung Platz gegriffen, die eine Reduction der Okkupationstruppen ermöglicht. Die Sicherheit nach Außen ist durch die Vollendung der Grenzbefestigungen gegen Montenegro gewährleistet.

Ueber die Mission des russischen Agenten Jonin in Bulgarien gehen die Meinungen auseinander. Russischerseits wird gesagt, Jonin habe den Auftrag, persönlich zu wirken, andererseits verlautet, daß er gegen den Fürsten agitire. Die türkische offiziöse Presse erinnert daran, daß Bulgarien unter der Souzeränetät des Sultans stehe. In Wirklichkeit hat bisher Rußland in Bulgarien geherrscht. Die russischen Generale Soboleff und Kaulbars sind während ihrer Diktatur bestrebt gewesen, Bulgarien mehr und mehr in russische Hände zu spielen und Jonin wird nicht verfehlen, in gleicher Richtung thätig zu sein.

Deutschland.

Berlin, den 5. October.

— Hofnachrichten, 4. Oktober. Se. Majestät der Kaiser und König unternahmen, wie „W. T. B.“ aus Baden Baden berichtet, am Dienstag Nachmittag eine Spazierfahrt, gelegentlich welcher Se. Majestät der Großherzoglichen Familie im Schlosse einen Besuch abstatteten. Um 5 Uhr fand das Diner statt, an welchem 15 Personen theilnahmen. Nach demselben arbeiteten Se. Majestät der Kaiser mit dem Chef des Civil-Kabinets, Wirklichen Geheimen Rath von Wilmowski. Abends wohnten Se. Majestät mit Ihren Königlichen Hoheiten den Großherzoglich badischen Herrschaften und dem Großherzog von Sachsen-Weimar dem Festconcert im Kurhause bei und verweilten daselbst bis gegen 10 Uhr.

— *** Wie verlautet, wird der Kaiser erst zu Anfang der zweiten Hälfte dieses Monats Baden-Baden verlassen, um nach Berlin zurückzukehren. Die Verlängerung des Aufenthalts des Zaren in Kopenhagen hatte bekanntlich dem Gerüchte von einer Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland neue Nahrung gegeben, nach Vorstehendem dürfte aber eine solche Zusammenkunft im Anschluß an den Kopenhagener Besuch des Zaren kaum noch zu erwarten sein. — Die Kaiserin wird zu gleicher Zeit wie der Kaiser Baden-Baden verlassen und wie alljährlich einen mehrwöchigen Aufenthalt in Koblenz nehmen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind in Mailand eingetroffen, wo sie indeß nur einige Tage zu verweilen gedenken.

— Wie auswärtigen Blättern gemeldet wird, ist die bereits angekündigte Erhebung des bisherigen Commandeurs des 6. Armeecorps General von Tümpling durch den Kaiser in den Grafenstand bereits vollzogen worden, desgleichen ist die Ernennung des Generals v. Werder, des bisherigen Militärbevollmächtigten am Petersburger Hofe, zum Nachfolger des Grafen v. Tümpling im Commando des 6. Armeecorps, sowie die Ernennung des Generals v. Alten, des bisherigen Commandeurs der ersten Garde-Cavallerie-Brigade, zu seinem Nachfolger in St. Petersburg bereits perfect geworden.

— *** Aus dem Inhalte des Gesetzentwurfs über die Actien Kommanditgesellschaften wird ferner mitgetheilt, daß der letzte und jeder frühere Rechtsvorgänger eines Gesellschafters für die Zahlung des Betrags der Aktie verpflichtet ist, wenn der Gesellschafter wegen nicht geleisteter Zahlung ausgeschlossen wird. Die Haftpflicht des Rechtsvorgängers ist jedoch auf die innerhalb der Frist von zwei Jahren auf die Aktien eingeforderten Beträge beschränkt. Die jetzt geltende Bestimmung lautet: „So lange der Betrag einer Aktie nicht vollständig eingezahlt, bleibt der ursprüngliche Zeichner zur Einzahlung des Rückstandes an die Gesellschaft verpflichtet; die Gesellschaft kann ihn dieser Verbindlichkeit nicht entlassen.“ Ueber die Vorlegung einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, sowie eines den Vermögensstand entwickelnden Jahresberichts sind eingehende Bestimmungen aufgenommen. Darnach dürfen Werthpapiere und Waaren, welche einen Börsen- oder Marktpreis haben, höchstens zu dem Börsen- oder Marktpreise zur Zeit der Bilanzaufstellung angesetzt werden. Andere Vermögensgegenstände sind höchstens zu dem Anschaffungspreise anzusetzen, ebenso Anlagen und sonstige Gegenstände, welche nicht zur Weiterveräußerung bestimmt sind u. s. w. Für gewisse Arten von Unternehmungen soll der Reichskanzler ermächtigt sein, Formulare aufzustellen, nach welchen die Gesellschaften die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung anzufertigen haben. Zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes oder eines im Laufe des Geschäftsjahres eintretenden außerordentlichen Verlustes ist ein Reservefonds zu bilden. In denselben ist einzustellen: 1) der vollständige Gewinn in dem Falle, daß bei einer Erhöhung des Gesammtkapitals der für die Aktien eingezahlte Betrag den Nominalbetrag übersteigt, und 2) von dem jährlichen Reingewinn mindestens der zwanzigste Theil so lange, als der Reservefonds den zehnten oder den im Gesellschaftsvertrage bestimmten höheren Theil des Gesammtkapitals nicht überschreitet. Gegenwärtig ist den Aktiencommanditgesellschaften die Innehaltung eines Reservekapitals überhaupt nicht obligatorisch vorgeschrieben.

— Wie man aus Hamburg mittheilt, gab in der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft der Senat bezüglich der an ihn gerichteten Anfrage, betreffend den mit Spanien abgeschlossenen Handelsvertrag, die Auskunft daß der Wortlaut desselben vor seiner Vereinbarung dem Senat unbekannt gewesen, dieser jedoch vor dem Abschluß auf diplomatischem Wege Kenntniß davon erhalten und beim Bundesrath seine Bedenken unter Beifügung des durch die Handelskammer zusammengestellten Materials geltend gemacht habe, indem er die Begründung der Bedenken für die mündlichen Verhandlungen vorbehalten habe. Dies sei den Hamburger Behörden und Interessenten mitgetheilt worden. In der Bundesrathsitzung sei jedoch nach Prüfung der Rechtsfragen das Freihandelsgebiet als von den betreffenden Bestimmungen unberührt gefunden worden, und dem habe man nicht widersprochen, um nicht die Schuld am Scheitern des Vertrages überhaupt zu tragen. Zugleich bezieht sich der Senat in seiner Darlegung auf die bekannte Denkschrift. Die Linke der Bürgerschaft beantragte die Einsetzung eines siebengliedrigen Ausschusses zwecks Berichterstattung über die Auskunft des Senats.

— S. M. S. „Carola“, 10 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Karcher, ist am 3. Oktober in Vigo eingetroffen und beabsichtigt am 5. Oktober die Heimreise fortzusetzen.

Kiel, 4. Oktober. Der Chef der Admiralität, General von Caprivi, hat heute die Korvetten „Elisabeth“, „Prinz Adalbert“, „Arcona“ und das Kanonenboot „Nautilus inspizirt.

Dresden, 4. Octb. Der deutsche Sparkassentag hat unter dem Vorsitz von Lammers (Bremen) heute seine Verhandlungen eröffnet.

Leipzig, 4. Oktober. Das hiesige „Tageblatt“ meldet, daß gegen den Thierarzt Antoni in Metz vom Reichsanwalt auf Grund des vorliegenden Belastungsmaterials die Einleitung der Voruntersuchung angeordnet sei und daß die Verhaftung desselben vom Untersuchungsrichter in Metz verfügt wurde. Ueber die von Antoine gegen die Verhaftung erhobene Beschwerde werde das Reichsgericht zu entscheiden haben.

Ausland.

Frankreich.

— Dem „B. T.“ wird aus Paris gemeldet, daß die sämmtlichen Arbeiter, welche in der staatlichen Tabaksindustrie beschäftigt werden (Frankreich besitzt bekanntlich das Tabaksmonopol), sich über ihre Nationalität legitimiren müssen. Wer Nichtfranzose ist, wird sofort entlassen.

— Seit einigen Tagen werden zur Ostbahn schwer beladene Wagen geschafft, welche, wie der „Gaulois“ versichern zu können erklärt, Kanonen geladen haben, die für die Grenzstädte im Osten bestimmt sind.

Italien.

Venedig, 3. Oktober. Die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen ist nach Verona abgereist.

Spanien.

Madrid, 4. Oktober. Dem Könige und der Königin wurden heute beim Eintritt in die Oper und beim Verlassen derselben abermals begeisterte Ovationen dargebracht. — Der Ministerrath trat unter dem Vorsitze des Königs zusammen, um die Frage wegen der Zwischenfälle auf der Durchreise des Königs durch Paris zu erörtern, faßte aber, wie verlautet, keinen definitiven Beschluß.

England.

London, 4. Oktober. (W. B.) Die Firma Suse und Sileth, welche in erster Linie mit den beiden Indien, aber auch mit dem Continente lebhafte Handelsbeziehungen unterhielt, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Höhe der Passiva wird auf eine Viertelmillion Pfund Sterl. geschätzt.

Amerika.

Newyork, 3. Oktbr. (W. B.) Nach einer Meldung aus St. Thomas sind bei dem Aufstand in Port au Prince auf Haiti an 800 Häuser durch Feuer zerstört worden. — Der durch das Niederbrennen der Ausstellungsgebäude in Pittsburg (Pensylvanien) angerichtete Schaden wird in neueren Depeschen auf nur eine Million Dollars geschätzt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 6. October.

— **Bäderstatistik.** Unser Ostseebad Stolpmünde hat gegen frühere Jahre eine erhebliche Steigerung in der Frequenz zu verzeichnen, denn 902 Badegäste weist das amtliche Verzeichniß auf.

— : **Diebstahl.** Am 3. d. M. wurden von einem unverschlossenen Hausboden am Sand-

berg hierselbst ein Sack mit Betten und außerdem ein einzelnes Bett im Gesammtwerthe von 150 M. entwendet. Ein Theil der entwendeten Betten spazierte sofort zum Pfandleiher und ist hierdurch festgestellt, daß den Diebstahl ein hiesiger Klempnergeselle ausgeführt, welcher sich leider, als er sich entdeckt sah, aus dem Staube gemacht hat. — An der Westseite des Rathhauses wurde heute einer Landfrau, welche sich auf kurze Zeit entfernte, ein Sack, circa 1 Scheffel Pflaumen enthaltend, entwendet. Der Dieb ist nicht ermittelt.

— **Zum Lutherfest**. Den Vorstehern der öffentlichen Volksschulen, Bürgerschulen, Stadtschulen und öffentlichen höheren Mädchenschulen in Berlin und in den Provinzen geht die Mittheilung zu, daß auf Kosten des Königs jeder dieser Schulen zur Erinnerung an das Lutherfest ein litographirtes Bild: „Luther im Kreise seiner Mitarbeiter die heilige Schrift verdeutschend," von dem Maler Leonhard Gey in Hannover als Geschenk zugehen werde.

— **Aichung der Weißbiergläser**. Nunmehr sind auch die Bestimmungen über die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße bezüglich des Weißbiers und anderer obergähriger Biere geordnet worden. Es ist, wie das Fremdenblatt mittheilt, bestimmt worden, daß der Abstand des Füllstrichs von dem oberen Rande solcher im § 3 unter 6 des Gesetzes gedachten Schankgefäße, in denen Berliner Weißbier oder Stolper Weißbier verschänkt wird, zwischen 1 und 12 Cmtr., solcher Schankgefäße, in denen Bier verschänkt wird, zwischen 1 und 8 Cmtr. betragen darf.

— **Personalien**. Herr Rector Dr. Clausius in Behrendt ist zum Rektor des Realprogymnasiums zu Wollin gewählt. Dem evangelischen Lehrer und Cantor Deicke zu Neuwarp im Kreise Ueckermünde ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden. Der Privat-Docent Dr. Franz Freiherr v. Ereuschen zu Griffswald ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät befördert. Der Dr. med. Adolph Boeddecker in Stettin hat das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle erhalten. Dem Landrath a. D. von der Marwitz auf Rützuow im Kreise Greifenberg ist der königliche Kronen-Orden zweiter Klasse, dem evangelischen Lehrer und Küster Stubbe im Kreise Demmin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Konkursverfahren**. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Oscar Cohn zu Wangerin ist am 20. September 1883, Nachmittags 6 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Hermann Kopp zu Wangerin wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zu 30. Oktober 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

— **Konkursverfahren**. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Naumann und Rinke zu Stargard in Pommern ist am 1. Oktober 1883, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Bankagent Kempe zu Stargard in Pomm. zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

F. **Bublitz**, 5. Oktbr. [Freiheitskrieger.] Vor einigen Tagen verstarb in Ubedel hiesigen Kreises einer der wenigen Veteranen der Freiheitskriege, Wilhelm Fürstenau, im Alter von 91½ Jahren. Derselbe wurde s. Z. in der Schlacht bei Dennewitz durch einen Granatsplitter am linken Schienbein schwer verwundet, und lahmte in Folge dessen. Seine Ehefrau verstarb bereits vor 4 Jahren nach langjähriger glücklicher Ehe. Der Verstorbene bezog zuletzt 24 M. Pension und 25 M. Unterstützung, so daß er in seinem Alter doch gerade nicht zu darben brauchte. Im hiesigen Kreise leben nun noch 2 Freiheitskrieger, von denen einer Pension bezieht, während der andere durch seine in recht guten Verhältnissen lebende Enkel gepflegt wird.

— F. **Diebstahl**. Eine äußerst unangenehme Ueberraschung wurde dem nach Carzenburg zur Reserve entlassenen Arbeiter Schulz zu Theil, als er beim Absteigen von einem Gelegenheits-Fuhrwerk, welches er von Gramenz bis hier benutzt hatte, entdeckte, daß sein Koffer ihm unterwegs entwendet war. Außer mehreren Kleidungs- und Wäschestücken waren in dem Koffer noch 50 M. baares Geld und die Taschenuhr des Schulz befindlich gewesen. Auf sofortige Anzeige des Geschädigten wurden umfangreiche Recherchen angestellt, und ist es der Polizei bereits gelungen, den Koffer auf einem Felde nahe bei der Stadt aufzufinden, jedoch erbrochen und seines Inhalts entleert. Verschiedene Spuren haben jedoch auf die Fährte des Diebes geführt, und ist Hoffnung vorhanden, daß der Bestohlene, wenn auch nicht Alles, so doch etwas von seinem Eigenthum zurückerhält.

Stettin, 5. October. [Berichtigung.] Vom General-Commando des 2. Armeecorps geht der „N. St. Ztg." folgende Zuschrift zu:

Die Nr. 409 — Abendausgabe — der „Neuen Stettiner Zeitung" vom 3. September cr. enthält unter Rubrik „Provinzielles" eine Correspondenz aus Cöslin vom 2. v. M.. worin der Tod eines Füsiliers des 7. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 54 einer demselben durch den Sergeanten Z. mehrere Wochen vorher zugefügten Mißhandlung zugeschrieben wird. Da nach dem Sectionsbefunde ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der dem Füsilier P. von dem Sergeanten durch eine Ohrfeige zugefügten, übrigens inzwischen fast ganz verheilt gewesenen, Perforation des Trommelfells und dem Tode des an Lungenentzündung und Scorbut gestorbenen Mannes nicht bestanden hat, so ersucht das General-Commando die Redaction ergebenst um eine gefällige Berichtigung des betreffenden Berichts. Der commandirende General. v. Dannenburg.

Greifswald, 4. Oktober. [Dr. Stephan.] Heute früh 10 Uhr kam Se. Excellenz Dr. Stephan auf einer Reise nach Rügen hier durch. Der Postdirector Seefisch hatte sich zu seinem Empfange auf dem Bahnhofe eingefunden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Oktober. Der „Neuen Freien Presse" wird aus Rom telegraphirt: „Die Abreise des Cardinals Hohenlohe nach Deutschland hat keinen politischen Zweck; Cardinal Hohenlohe reiste ab in Folge von Differenzen mit dem heiligen Stuhle und ohne vom Papste Abschied genommen zu haben. Die wahre Ursache sind Nörgeleien, denen er Seitens der Jesuiten ausgesetzt war.

— Die Nachricht, daß der spanische Botschafter der französischen Regierung eine Protestnote überreicht habe, ist unrichtig. Er machte gestern dem Minister Challemel-Lacour mündlich Mittheilung von den Beschwerden seiner Regierung, letztere beklagt sich über den Mangel polizeilicher Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Königs, über dessen Beschimpfung, über die Unzulänglichkeit der bisherigen Genugthuungen und fordert Bestrafung der Beleidiger und angemessene Genugthuung. Challemel-Lacour scheint die Mittheilung gut aufgenommen zu haben, denn Abends wohnte der Botschafter Fernau Nunnez der Aufführung im „Théatre français" in der Loge des Minister-Präsidenten Ferry bei. Nach Madrider Depeschen zu schließen, dürfte sich die spanische Regierung auf diese mündlichen Verhandlungen über die Pariser Vorfälle beschränken. — Die Angriffe der orleanistischen Presse, namentlich des „Figaro" gegen den Präsidenten der Republik dauern auf der ganzen Linie fort. Es erregt Befremden, daß auch einzelne gambettistische Blätter in mehr oder weniger verstärkter Weise gegen Grevy vorgehen, für welchen übrigens die große Mehrheit der republikanischen Organe mit Entschiedenheit Partei nimmt. Man munkelt von einer Annäherung zwischen den Orleanisten und den bisherigen Gambettisten zu dem Zweck, Grevy durch Angriffe gegen seinen Schwiegersohn zum Rücktritt in's Privatleben zu nöthigen und den Herzog von Aumale an seine Stelle zu bringen. Vielfach wird der General Galliset als in dieser Richtung thätig genannt. Auf diese Intriguen führt man auch den Eifer zurück, mit dem von jener Seite auf die Entfernung des Kriegsministers Thibaudin hingearbeitet wird. — Baron Courcel kehrt nächste Woche auf seinen Berliner Botschafterposten zurück. — Die „Republique francaise" beginnt heute einen neuen Feldzug in der Ulanenoberstenfrage, sie constatirt die fortwährenden Herausforderungen Deutschlands und sagt: „Seien wir klug und stark! Haben wir eine feste, ruhige thätige Regierung und namentlich haben wir eine Armee! Dann wird uns Niemand angreifen, Niemand sich unterstehen, uns zu beleidigen, und Viele werden unsere Freundschaft suchen. — Bis Mitte November werden aus Tunesien weitere 5500 Mann heimberufen. — Die Pariser Octroi-Einnahmen fahren fort, ansehnlich hinter den vorjährigen zurückzubleiben; bisher beträgt der Ausfall 5 Millionen.

— Ein Correspondent des „Figaro", der vom Niederwald zurückkehrte, sprach den Reichstagsabgeordneten von Metz. Beide ließen es an Offenherzigkeit nicht fehlen und Antoine sagte: „Ich bin gemeiner Verbrechen angeklagt, einmal des Hochverraths und dann des Einverständnisses mit dem Landesfeind, und etwas Aehnlichem, das sich auf die eingebildete Thatsache zurückführt, ich hätte von Pagny an der Mosel der französischen Presse deutschfeindliche Depeschen über die Affaire der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" abgesandt. Das Verbrechen des Hochverraths ist durch den Staatsanwalt sehr geschickt bewiesen, nur beruht es unglücklicher Weise auf keiner einzigen wirklichen Thatsache. Man will beweisen, ich sei Agent der französischen Regierung, empfange in dieser Eigenschaft eine Besoldung und falle unter die Bestimmungen des Strafgesetzes, indem ich mit einem fremden Lande Verbindungen unterhalte, welche bezwecken, Provinzen, die zum Reich gehören, abzulösen. Man weiß, daß ich öfters nach Paris komme, daß ich meine Freunde dort sehe und daß viele meiner Freunde in der Regierung der Republik oder in der Nähe derselben sind, daß ich mich bei denselben nach der Lage Frankreich, nach den Plänen, die man für die Zukunft bilden kann, informire, damit ich, nach Metz zurückgekehrt, meinen Mitbürgern in Metz erzählen kann, was ich in Paris gehört und gesehen habe, das für uns die Hauptstadt unseres alten Frankreichs ist und bleibt. Daraus schließen nun die Herren von der Justiz, daß ich einen activen Posten bekleidete. Wir bilden hier eine französische Partei, und alle meine Bemühungen gehen darauf hinaus, diese französische Partei aufrecht zu erhalten, die Deutschland Widerstand leisten soll. Hier giebt es weder Legitimisten, noch Orleanisten, noch Republikaner, noch Radikale; in der Protestpartei zählt man nur Franzosen, die den Tag herbeisehnen, wo sie zusammen mit dem Elsaß wieder französisch werden. Wir denken nur an ein einziges Ziel: die Rückkehr von Metz und Elsaß an das französische Vaterland. Wenn wir nach Frankreich gehen, fragen wir uns, was man von uns denkt, ob man eines Tages für uns in Schlachtordnung treten wird, ob man für diese beiden Provinzen etwas unternehmen wird, die nach Erlegung der fünf Milliarden nun allein für die Fehler Frankreichs büßen, das Kaiserreich allein trägt die Schuld. Ich erhebe die heißesten Wünsche, daß eine nahe Zukunft uns das bringe, was wir seit so vielen Jahren schon so heiß ersehnen: die Revanche."

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Oktober. (Städtischer Central-Viehhof.) Es standen zum Verkauf: 90 Rinder, 523 Schweine, 554 Kälber, 210 Hammel. — Rinder. Der Markt wurde fast ganz geräumt, 1. Qual war nicht vorhanden. 2. Qual erzielte 50—53, 3. Qual. 44—47, 4. Qual. 42—44 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine. Russen und Serben fehlten, für Landschweine und Bakonier verlief das Geschäft schnell und glatt; erstere erreichten leichi die letzten Preise und zwar: Mecklenburger ca. 57, Pommern und große Landschweine 53—55, Senger 50—51 M. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara, Bakonier wurden mit ca. 1 M. höher bezahlt, als am verflossenen Montage, also mit 50—51 M. per 100 Pfd, bei 40—45 Pfd. per Stück Tara. — Kälber wurden in Folge des geringen Auftriebes bis auf wenige Stück schon gestern verkauft und auch heute der Markt schnell geräumt; die Preise stellten sich: für 1. Qual. auf 56—61, für 2. Qual. auf 50—55 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Gedenktage.

7. October 1571. Seeschlacht bei Lepanto.
8. October 1641. Belehnung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit der Provinz Preußen. 1669. Rembrandt †.

Börsenberichte.

Berlin, den 5. Oktober.

Weizen per 1000 Kg. loco geschäftslos Termine matter, Gek. 78000 Ctr. Kündigpr. — M. Loko 155 bis 220 M. nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178,0 M., bz., pr. diesen Monat und pr. Oktober-November 178,5—178—178,5 bez., pr. Nov.-Dezember 182—181—181,5 bez., per April-Mai 192—193 M. bez.

Roggen per 1000 Kilgr. loco wenig Geschäft Termine fest. Gek. 112000 Ctr. Kündigungspreis — M. Loko 140—161 M. nach Qual. Lieferungsqualität 145,5 M., russ. 144 bis 146, Kahn bez., inl. geringer 144 ab Kahn bez., per diesen Monat und per Oktober-November 146,5—146,25 bz., per November-Dezember 148—147,5—148,5 bez., per Dezember-Januar — per April-Mai 154,75—154—154,5 bez. per Mai-Juni 154,75— bez.

Gerste per 1000 Kg. still. Große und kleine 133 bis 200 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kg. loko unverändert, Termine fest. Gek. 19000 Ctr. Kündigungspreis — Loko 130—163 M. nach Qual. Lieferungs-Qualität 125,5 M. pommerscher alter — bez., neuer mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat und per Oktober-November 125,5—126 bez., per November-Dezember 127,75—128 bez., per April-Mai 134,5—135 bez.. per Mai-Juni —

Petroleum. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine höher. Gek. — Ctr. Loko 2000 M., per. diesen Monat, 24,2—24,4 per Oktober-November 24,2—24,4 bz., per November-Dezember 24,6—24,7 bez., per April-Mai 1884 —

Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Ltr. pCt Termine fester. Gekündigt — Lit., Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M. per diesen Monat 51,3 bis 51,0—51,3 bez., per Oktober-November 50—49,8—50,2 bez., per November-Dezember 49,4—49,2—49,5 bez., per Dezember bis Januar 1884 — per Januar-Februar — bz., per April-Mai 50,8—50,5—50,7 bez.

Stettin, 5. Oktober.

Witterung: Regen. Temperatur + 8° Reaum. Barometer 28" 1''' — Wind: NO.

Weizen flau, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 163—183 M. bz., weißer 163 bis 183 M. bez., neuer — per Oktober 182—181,5 M. bez., per Oktober-November 182—81,5 M. bz., per November-Dezember 184,5—184 M. bez., per April-Mai 192,5—192 M. bez., per Mai-Juni 193,5 M. bez.

Roggen flau, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Qual. 138—147 M. bz., neuer — bez., per Oktober 145,5 bis 143 M. bez., per Oktober-November 143,5—143 M. bez., per November-Dezember 145—144 M. bez., pr. April-Mai 151,5—150,5—151 M. bez. per Mai-Juni 153—152 M. bez.

Gerste schwer verkäuflich, pr. 1000 Kilo loco neue 125 bis 138 Mark bz.

Hafer unverändert, pr. 1000 Kilo loco nach Qual. inländischer 138—148 M. bez. per neuer 125—135 M. bz.

Spiritus fester, pro 10000 Liter % loco ohne Faß 51,0 M. bz, per Oktober 50,7 M. bez. pr. Oktober-November 49,5 M. Br. u. Gd., per November-Deember 48,6—48,4—48,5 M. bz., per April-Mai 49,9—50 M bz.

Petroleum loco 8,4 M. tr. bez. alte Uf. — M. tr. bz.

Danziger Börse.
Am 5. Oktober.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 Pfd. 162 bis 194 M. bz.

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 175 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pr. Oktbr. — M. bez., Br. — M. Gd., per Oktober-Nov. 176 M. bez., per Nov.-Dezbr. 178 M. bez., per April-Mai 186½ M. bez.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 Pfd. grobkörnig pr. 120 Pfd. inl. 130 M., transit 133 feinkörnig pr. 120 Pfd. transit — M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 145 M. Mark. unterpoln. 134 M., trans. 131 M.

Auf Lieferung per Oktober transit — M. Br. 130 M. Gd. per Oktbr.-Novbr. transit — M. bez. per Nov.-Dezbr. transit — M. bez., per April-Mai inländ 145½ M. Gd., transit 137½ M. Br. — M. Gd.

Spiritus per 10000 pCt. per Liter loco 52,75 M. bz., per Okt. — M. per November — M. per Dezember-Januar — per April-Mai 51,50 M. bez. per Juni-Juli — M. bz.

Berliner Fondsbörse vom 5. Oktober.

Dt. Reichsanl.	102,30 bz.	Pm. Rentenbr.	101,00 B.
Consolid. Anl.	102,90 bz.B.	Preußische do.	101,00 B.
do. 1853	102,00 B.	Pom. Hypothekenbank-	
Staatsanl. 4%	101,00 B.	Aktien.	48,90 bz.G.
do.	101,00 B.	Pom. Hypotheken-Pfandbriefe 5%	120 109,89 bz.
Staatsschuldsch.	99,00 bz.		110 105,75 G.
Pommersche Pfandbriefe 3½ %	92,25 G.		100 100,70 bz.
do. 4 %	101,60 bz.	do. 4½%	120 102,50 G.
do. 4½ %	102,80 G.		100 99,50 bz.
Westpreußische Ritterschaft 3½ %	92,25 G.	Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5%	100,80 G.
do. 4 %	102,60 G.	do. 4½%	110 103,80 bz.G.
do. 4 %	100,90 bz.	do. 4%	110 98,40 bz.G.
do. 4½ %	—,—	Strsb.-Posr. do.	102,75 bz.
do. Neuländschaft II 4 %	100,90 bz.	Berlin-St.-P.-O. 2. u. 3. Ser.	101,20 B.
do. 4½ %	100,30 bz.		

Stolper Wetterbericht.

Oktober.	Luft-Temperatur Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr	Windrichtung: 10 Uhr	4 Uhr
6	+6	+7	+6	+7	+7	N.	NO.

Normal-Barometerstand in mm.

	Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr
6	756½	759½	759	759½	760½

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden:
Klar.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.

Vormittags **Neun** Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Superintendent Riemer.

Collekte für Blödsinnige in der Anstalt Kückenmühle.

Nachmittags **drei** Uhr: Herr Prediger Friederici.

Schloßkirche.
Ev.-reformirte Gemeinde.

Nachmittags **3** Uhr: Predigt: Herr Pastor Kuhnert.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.

Vormittags **10** Uhr: Predigt, Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Vormittags 9 Uhr Beichte: Herr Superintendent Kloß. ½10 Uhr: Predigt Derselbe. Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittag ½3 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Kloß.

Lutherische Kirche.

Vormittag 10 Uhr: Predigtgottesdienst. (Nachmittags predigt Herr Pastor Brachmann in Reddestow.)

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Herrn **Max Boetzel** in Stettin, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stolp, den 6. October 1883.

Johanna Hennig geb. Mamcke.

Marie Hennig,
Max Boetzel,
Verlobte.

Allen Denen, die unserer innig geliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der

Wittwe **Kaulbach**

die letzte Ehre erwiesen und sie zur Ruhestätte geleitet haben, so wie Herrn Pastor Kuhnert für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen und dem Krieger-Gesang-Verein sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

In der Maurermeister Heinze'schen Konkurssache hier so in dem

auf den 22. October cr. Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termin die Gläubigerversammlung auch darüber Beschluß fassen, ob eine dem Gemeinschuldner angeblich zustehende Forderung aus einer Erbschaftsregulirung gegen den Gutsbesitzer Schmidt zu Mudschiddel in Höhe von 1800 Mark eingeklagt werden soll.

Stolp, den 2. October 1883.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für die Löschhülfe des IV. Quartals cr. findet Montag den 8. d. Mts. abends 8 Uhr eine Uebung an der Lachsschleuse statt.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird nach §. 19 der Feuer-Polizei-Lösch-Ordnung für die Stadt Stolp bestraft.

Stolp, den 6. October 1883

Die Feuersicherheits-Commission.
Schrader.

Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung am Mittwoch den 10. October 1883 Nachmittags 4½ Uhr.

Tagesordnung:

Niederschlagungsanträge. — Freischulgesuch. — Kenntnißnahme von dem Betriebsabschluß der Gasanstalt pro August cr. — Dotirung einer neuen Lehrerstelle an der Stadtschule. — Feststellung der Etats pro 1884/87 für die Armen-Kasse, Stadtschul-Kasse, Freischulkasse und höhere Töchter-Schulkasse. — Aenderungen am neu entworfenen Communalsteuerregulativ.

Geheime Sitzung.

Stolp, den 6. Oktober 1883.

Klohe.

Höhere Töchterschule
zu **Stolp.**

Das **Winter-Semester** beginnt am Donnerstag, den 11. Oktober. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet **an demselben Tage** Vormittags 8 Uhr im Schulgebäude statt.

Mädchen, welche noch gar keinen Unterricht genossen haben, finden zu Michaelis keine Aufnahme. Es ist der Impfungs- resp. Wiederimpfungsschein vorzulegen. Der Unterzeichnete ist bereit, über Pensionen Auskunft zu geben.

F. Kaselitz, Rektor.

Listen

der zu den Klassensteuer Stufen 1 und 2 durch Zugangstellung **neu** veranlagten — in keine Rolle aufgenommenen — Personen, sind vorräthig in

F. W Feige's Buchdruckerei.

Spezial-Arzt **Dr. Kirchhoffer** Strasb. heilt Bettnässen, Pollut, Periodestörung.

Den **13. Oct.** kehre ich v. d. Reise zurück u. nehme Anmeld. v. Schüler. f. d. verschied. Curse **in jed. Art Malerei, Zeichnen und Kunststickerei** entgegen. Beginn des Unterrichts **Montag d. 15. Octob.**
Marie Feige, Mönchhof.

Der neue Kursus in meiner Knaben- und Mädchen-Vorschule beginnt **Donnerstag. 11. Octbr.** Anmeldungen hierzu erbitte ich Dienstag von 10—12 Uhr.
Elisabeth Wagner,
Paradiesstr. 314.

Amerika!

Vielfachen an uns gerichteten Anfragen zu begegnen, machen wir hierdurch die Anzeige, dass wir die sich an uns oder an unsere Agenten wendenden Passagiere nach wie vor ausschliesslich mit den

königlichen Postdampfschiffen

der seit 1840 bestehenden, im Kaiserthum Oesterreich concessionirten

Cunard Linie

befördern werden; bekanntlich der einzigsten Linie, welche das Glück hatte, dass bei ihr niemals das Leben eines Passagiers verloren gegangen.

H. STAHL & CO.,
Königlich Preuss. concessionirtes Auswanderungs-Bureau
Altona bei Hamburg
Königstrasse 203.

Prospecte, Karten, sowie Broschüren über **Manitoba in Canada,** wegen seiner enormen Fruchtbarkeit **„Kornkammer von Amerika"** genannt, werden auf Wunsch stets **gratis und franco** von uns versandt.

Verein junger Kaufleute.

Am Sonnabend, den 13. October cr., Abends 8 Uhr findet **im Saale des Kaufmanns-Wallhauses** die Feier des

Stiftungsfestes

durch ein

gemeinschaftliches Abendessen
und
Aufführungen

aller Art statt. Mitglieder welche gemäß § 19 unseres Statuts Gäste einzuführen wünschen, belieben dem Vorstande Mittheilung zu machen.
Alles Nähere durch Circulair.
Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider u. verw. Berufsgenossen.

Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr:

Versammlung.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig.
Der Vorstand.

Auktion.

Montag, den 8. d Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich wegen Verzugs, Wasserstr. 3, 1 Sopha, 2 Kleiderspinde, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, Bettstellen, Tische, Stühle, Haus- und Küchengeräth u. a. Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.
Ad. Munter, Aukt.-Comm.

Solide Leute

Colporteure, Agenten 2c. 2c., die sich zum Betrieb eines **neuen** auf Lutherjubiläum bezughabende ev. Werk mit Präm. eignen werden bei hoher Provision gesucht. Verdienst 6—12 Mark pro Tag. Die **Verlagsbuchhandlung** in **Stuttgart,** Silberburgstr. 168.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate

für die „Stolper Post" nimmt Herr **G. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

Ein Zimmer mit auch ohne Möbel, auf Wunsch auch mit Beköstigung, zu vermiethen.
F. Hotopp, Maler,
Schlawe.

Das früher von Herrn **Paul Heyer** Cöslinerstr. 24, betriebene

Bier-Geschäft

habe ich übernommen und empfehle alle Sorten hiesiger und fremder zu billigsten Preisen.
A. Denzin, Schlawe.

Meine bei Alt und Jung leicht anwendbaren Mittel gegen

Bettnässen

Preis Mk. 2,70 sende unter Garantie des besten Erfolges **Dr. Werner,** Apoth. i. Endersbach, Wtbg. Viele Briefe v. Privaten u. Erziehungsanstalt. A. Waisenhaus i. Dinglingen i. Juli 1883. „Mit Dank bezeuge ich, daß bei mir Kindern, worunter 2 notorische Bettnässer, das Mittel des H. Ap. **Dr. Werner** sicher geholfen hat. Die Hausmutter."

Frische

Pfefferkuchen

in bekannter Güte empfehlen
Wörckmeister & Retzdorff.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 8. d. Mts., Abends 7¾ Uhr, treten der 1. u. 4. Zug am Bahnthor, der 2. u. 3. Zug in der Schmiedethormauerstraße an.
Das Kommando.

Van Houten's

reiner löslicher

CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich".
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon,
Weesp in **HOLLAND.**

Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlg. in Dosen ½ Ko. à M. 3.30, ¼ Ko. à M. 1.80 u. ⅛ Ko. à M. 0.95. Preise gütig zu beachten

---

Für moderne Büchereinbände und Buchbinderarbeiten aller Art empfiehlt sich die Buchbinderei von

Herm. Böhme,
Firma: **E. Fleck,** Höhlenstr. 343.

---

120 große, kräftige, ungeschorene Rambouillet-Lämmer

mit einer ausgeglichenen Wolle, ausgezeichnet zur Zucht, stehen zum Verkauf

Züssower Pfarrhof

unmittelbar bei Züssow Bahnhof in Vorpommern.

Bilder jeder Art werden vorzügl. fein und sauber eingerahmt u. halte ich eine reiche Auswahl der modernsten Leisten dazu auf Lager. **Otto Schönfeldt,** Glasermeister. Marienstraße 134.

L. Loewenherz

Goldstraße 363.

Koschere Wiener und Sauzischen, Fleischwurst, Leberwurst, feine Fleischwaaren, in nur guter frischer Waare empfiehlt
L. Loewenherz Goldstraße 363.

Frauen oder **Mädchen** zum Lumpen sortiren finden in meinem Speicher dauernde Beschäftigung.
A. Goldstein,
Hospitalstr. 37.

12000 Mark

per sofort oder

30000 Mark

per später auf sichere Hypothek gesucht. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

Preis-Liste **Die erste Pariser** gratis u. frco

Gummi-Waaren-Fabrik Ref. Gummi-Artikel i. d. allerneuest. u. feinst. Genres en gros & en detail.

A. Schütz, BERLIN W., Leipzigerstr. 14.

Delicate

Sülzkeulen

und

Gänseschmalz

empfiehlt **G. Klein.**

---

2 große Geld-Lotterien

Köln. Domb. Hauptg. 75,000 M. Loos 3 M. Ulm. Domb. Hauptg. 75,000 M. Loos 3 M. 2 Loose zus. mit amtl. Liste franco 6 M. 50. Pf. Zieh. Köln 15. Januar Ulm 18. Febr. 1884.
A. Fuhse, Mühlheim (Ruhr.)

Alte

Dampfkessel,

Guß- u. Schmiede-Eisen,

sowie größere Posten **Metalle, Kupfer, Messing, Zink** kauft zu höchsten Preisen
A. Goldstein,
Hospitalstraße 37.

Strumpfwolle

giebt es wie bekannt am besten in der

Strumpfwaaren-Fabrik A. J. Wolffberg.

Die Wein-Grosshandlung von **Sd. Jäger & Co.** zu **Köln a/Rhein** Spezialität: **Rhein-** und **Moselweine,** empfiehlt dieselben unter **Garantie** der **Reinheit:**

Weiße Rhein- und Moselweine pr. Liter **50** Pfge. und höher,
Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter **70** Pfg. und höher.

Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscourant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probekisten gegen Einsendung oder Nachnahme.
Eingeführte **Vertreter** mit guten Referenzen gesucht.

Für das am 13. d. M. stattfindende Concurrenz-Pflügen ist mir von der Actien-Gesellschaft „H. F. Eckert" Berlin eine sehr reichhaltige Collection ihrer berühmten Pflüge zugegangen und stehen dieselben bei mir zur gefl. Ansicht.

G. Philipsthal, Stolp,
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Nächste zur Ziehung kommende Lotterie.

Lotterie
der
internationalen
Kunst-Ausstellung
in München.

90,000 Mark
Gewinnste
2583 Treffer.

In fast allen deutschen u. diesen auswärtigen Staaten genehmigte Lotterie

Ziehung unwiderruflich 31. Oct.

1. Hauptgewinn
Werth: **M. 10,000**

1 Gw. Werth	M. 6000	2 Gw. W. à	M. 2500 = 5000
1 „ „	M. 5000	2 „ „ à	M. 2000 = 4000
1 „ „	M. 4000	4 „ „ à	M. 1500 = 6000
1 „ „	M. 3000	10 „ „ à	M. 1000 = 10000

2c. 2c. 2c.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Preis des Looses nur Mark 2.

Loose sind zu haben bei Herren **Louis Hauptfleisch. C. Schrader, F. W. Feige's Buchdruckerei** und in der Generalagentur **Kester & Bachmann** in München.

Petzold's transportable

Viehfutter-Dämpf-Apparate

empfiehlt zu Fabrikpreisen ab Fabrik in versch. Größen. Vorzügliche Construction, aus bestem Material gefertigt. Sehr geringe Betriebskosten.
Leo Härms.

V. Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinne i. W. v.:

60,000 Mark,

30000 Mk., 15000 Mk., 12000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, 2000, 1800 M. u. s. w.

Nächste Ziehung Dienstag, den 9. October

Original-Vollloose für alle Klassen gültig à 10 M. 50 Pf. sind zu beziehen durch die Haupt-Collection von

F. A. Schrader,
Hannover, Gr.-Packhofstr. 28.

Stempel aus vulcanisirtem Kautschuk für Geschäfte, Behörden, Vereine und Privatleute aus einer der renomirtesten Fabriken, liefert billig. Muster zur Ansicht.
Herm. Böhme,
Firma: **E. Fleck,** Höhlenstr. 343

Meine persönlich eingekauften

Modell-Hüte

sowie

garnirte und ungarnirte Hüte

zu den billigsten Preisen, empfehle ich hiermit.

Auguste Kohrt,
Langestraße 119.

Haut-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, spec. Flechten, Hautausschläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwüre,

Schwächezustände,

Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geheilt.
Meine Brochure **Heilmethode** (30. reich illustr. Aufl.) für 50 Pf., Briefm. frc.
D. Schumacher, Frankfurt a. M.,
Allerheiligenstrasse 45.

Für

Frauenkrankheiten

täglich zu sprechen.
Dr. Weissenberg,
in **Colberg,** Baustr. 15.

Loose
zur letzten
Kölner Dombau-Lotterie.
Ziehung am 15. Januar 1884.
à **3 Mark** sind zu haben in
F. W. Feige's Buchdruckerei

2000 Mark

zur ersten Stelle sofort auszuleihen. Näheres in d. Exp. d. Ztg.

Ein feines Detailgeschäft in Leipzig, sucht **Commissionslager** in

Bernstein-Bijouterie.

Prima Referenzen!
Offerten an
Ernst Fischer,
Leipzig, Markt 9.

Köln. u. Ulm. Dombau-Loose à 3 M. in Partien mit Rabatt empfiehlt Gen.-Vertr. A. Fuhse, Mühlheim (Ruhr).

Schützenhaus-Stolp.

Die bei mir aufgestellten beiden

Billards

halte ich von jetzt ab zur gefälligen **kostenfreien Benutzung** angelegentlichst empfohlen.
Gleichzeitig empfehle ich gute **Speisen und Getränke** zu billigen Preisen.
R. Rohrer.

Einen Conflict mit der Polizei sucht jeder Geschäftsmann zu vermeiden, und doch bringt ihn die Unkenntniß der Gesetze sehr oft dahin. Die neue Gewerbeordnung verlangt die eingehendste Kenntniß aller ihrer Bestimmungen, und ist es deshalb rühmend anzuerkennen, daß ein bewährter Leipziger Jurist eine leicht verständliche und klare Erklärung derselben herausgegeben hat, die geeignet ist, in allen Fällen Aufschluß und Belehrung zu geben und Jedermann vor Schaden zu schützen. — Der Titel des vorzüglichen Buches lautet: **Die Gewerbeordnung für das deutsche Reich,** nach dem Reichsgesetze und der Bekanntmachung vom 1. Juli 1883. Mit erläuternden, geschichtlichen und sonstigen Anmerkungen und einem ausführlichen Sachregister. Von **Theodor Siegel.** Preis 1 Mark. (Verlag von J. Bacmeister, Hofbuchhandlung in Bernburg).
Der Preis ist so billig gestellt worden, um Jedermann die Anschaffung zu ermöglichen.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Oberschl. Heizkohlen

anerkannt bestes Product empfehle ich ab Lager, frei ins Haus und waggonweise nach jeder Bahnstation billigst.
Leo Härms.

Steinkohlen

en gros & en detail

liefern aus den renommirtesten Gruben

Oberschlesiens

bei Wagenladungen zu Grubenpreisen nach allen Bahnstationen, speciell für Stuben- und Küchenheizung empfehlen wir

a. Würfel- und Nußkohlen,

grusfrei und rein ausbrennend,

b. Braunkohlen-Briquettes,

c. Böhmische Braunkohlen

zu den billigsten Preisen frei ins Haus geliefert.

Giese & Stern,
(Inh. Louis Stern)
am Wollmarkt No. 35.

Gummischuhe

reparirt **H. Faust,** Schuhmachermstr. Altstadt, Petrikirchsteig 52.

Kaisersaal-Lohmühle.

Sonntag den 6. Oktober:

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Von 7 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

B. Karlipp.

Rahn's Gesellschaftshaus, Cublitz.

Morgen, Sonntag, den 7. d. Mts.

Tanzkränzchen.

Concert

Dienstag, den 16. October, Abends 7½ Uhr
im
Saale des Schützenhauses
von Frau
Schmidt-Köhne
(Gesang)
und Herrn
Ludw. Hirschberg
(Pianoforte.)

Programm.

1. Stücke a. d. „Karneval" . . . . Schumann.
2. Arie aus „Wilhelm von Oranien" . . Eckert.
3. Pianoforte:
   a) Gondellied — Mendelssohn.
   b) Jagdlied
   c) Berceuse — Jensen.
   d) Rigaudon — Raff.
4. Gesang:
   a) „Vor meiner Wiege" — Schubert.
   b) „Ruhe, süß' Liebchen" — Brahms.
   c) Mazurka — Chopin.

Pause.

5. Pianoforte:
   a) Fantasiestück — Rudorff.
   b) Romanze — Th. Kirchner.
   c) „Au bord d'une source" — Liszt.
   d) Mazurka — Leschetitzky.
6. Gesang:
   a) Liebeslied — Lotti.
   b) „Der Kranz" (Serbisch) — Herzogenberg.
   c) Frühlingslied — Rubinstein.
   d) „Vogel im Walde" — Taubert.
7. Andante spianato u. Polonaise. Op. 22. Chopin.

Der Bechstein'sche Concert-Flügel ist aus der Niederlage des Herrn G. Wolkenhauer, (A. von Besser) hier.

Billets sind zu folgenden Preisen in der Buch- und Musikalienhandlung **E. Rahn,** Langestraße zu haben.
Loge 3 M.
1. Sperrsitz 2 M.
2. Sperrsitz 1 M. 50 Pf.
3. Stehplätze Saal 1 M.
4. Balcon 75 Pf.

Sonntag, d. 21. October,

Geistliches Concert

in der St. Marienkirche gegeben von

Marie Lange.

Mein

Tanz-Unterricht

hier, im Saale des Herrn **Buggert** hat bereits begonnen. Weitere Anmeldungen nehme ich entgegen und gebe ich die versäumten Stunden gratis nach.
Gustav Czerwinski.

Religiöse Vorträge

über die nahe, persönliche Wiederkunft Christi und die damit verbundenen Rettungen und Gerichte werden jeden Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr **in der Kapelle der apostolischen Gemeinde in Rummelsburg** gehalten.
Eintritt Jedermann frei.

An eine einzelne Dame ist sogleich ein **möblirtes Zimmer,** auf Wunsch mit Beköstigung, zu vermiethen.
Holzenthorstraße 26, part. links.

ADRIAN BALBI'S
Allgemeine Erdbeschreibung.

Ein Hausbuch
des
geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.
Siebente Auflage.
Vollkommen neu bearbeitet von **Dr. Josef Chavanne.**
Mit 400 Illustrationen und 130 Textkarten.

In 45 Lieferungen à 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. = 45 Kop. Oder in 9 Abtheilungen à 2 fl. = 3 M. 75 Pf. = 5 Fr. = 2 R. 25 Kop; auch in drei eleg. Halbfranzbänden geb. à 7 fl. 20 kr. = 13 M. 20 Pf. = 17 Fr. 60 Cts. = 7 R. 92 Kop.

Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbste 1883 beendet. Die Abnahme kann beliebig nach und nach erfolgen.

Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Volkszählungen in den Jahren 1880 bis 1882 im Deutschen Reiche, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweiz, Westrußland und selbst jene in Britisch-Ostindien enthält.

Im topographischen Theile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutsame Partien besonders Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Ausführlichkeit bearbeitet wird, dient somit gleichzeitig als zuverlässigstes

Geographisch-statistisches Lexikon

Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gesammelten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882.

Als besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Theile (Isothermenkarte, Regenkarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Völker- und Religionskarte der Erde), 50 Textkarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Vollbilder, zu nennen. — Das Werk ist auf holzfreiem Papier gedruckt.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Reell und billig.
Vorjährige Hüte,
so lange der Vorrath reicht,
25 Pfennige per Stück,
Knaben-Plüsch-Mützen,
50 Pfennige per Stück,
Filzpantoffel,
60 Pfennig per Paar.
Größte Auswahl
garnirte Hüte.
Geschw. Leibholz,
Markt-Ecke 15.

CARNE PURA,

Fleischnahrungsmitttel, billig, nahrhaft, schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.
Amtliche u. thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos Aires u. Berlin.

Patentfleischpulver (Carnn Pura) $^1/_{10}$ Kilo: 45 Pfg. giebt 10 bis 12 Tassen Bouillon.

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, Linsen, Brot) 1 Patrone a 125 g. : 25 Pfg. giebt 6 Teller Speise.

Bedeutende Ersparniß an Brennmaterial und Zeit.

Ueber die Zubereitung s. d. **Carne Pura-Kochbuch** von Frl. Kux, Hannover. Carne Pura-Biscuits, -Cacao, -Chocolade, vor Allem für Kinder, Reconvalescenten, Reisende 2c. von Aerzten empfohlen und angewendet.

Zu haben bei Herrn **Richard Hasse.**

Wir empfehlen unsere
Buchdruckerei
zur
saubersten Ausführung
aller Drucksachen
zu **billigsten Preisen,** die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.
Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gefl. Ansicht aus.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Reichste Auswahl!
Billigste Preise!
Ungerissene Bettfedern das Pfund von 50 Pf. an,
Gerissene „ „ „ „ 1,20 „ „
Daunen in jedem Genre.
Fertige herrschaftliche und Gesinde-Betten.
Extra Bestellungen prompt und billigst.
S. Samuel,
Höhlenstraße 341.

Den Empfang meiner sämmtlichen Neuheiten in
Pelzwaaren
zeige ergebenst an.

Durch überaus günstigen Einkauf bin ich im Stande sämmtliche Waaren zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen. **Pelz-Garnituren** mit den neuesten Ausstattungen für Damen in überraschend großer Auswahl. **Herren- und Damenpelze** in den neuesten Façons halte stets in den verschiedensten Genres auf Lager. **Jede Reparatur** sowie das Neubeziehen der Pelze wird schnell, sauber und billig angefertigt.

Schmiedestr. 65 **Hermann Bloch,** Schmiedestr. 65.

Costumes für **Promenade und Haus** von einfachster bis elegantester Ausführung in kürzester Zeit.
Trauer-Costumes.

Mode-Magazin

Knaben- und Mädchen-Anzüge und Paletots für das Alter von 2—15 Jahren.
Neuheit! Tricotkleider für Mädchen von 2—8 Jahren.

Louis Levin

empfiehlt den Eingang
Neuheiten
von
Robenstoffen in Wolle, Halbseide Seide,
Herbstmäntel, Räder u. Regenmäntel,
Winterpaletots & Dollmans
in Wolle, Seide und Fantasiestoffen,

Morgen-Anzüge und **Jupons** in Wolle, Satin und Seide.
Tricot-Taillen, Woll. Westen in allen Farben.

in reichster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Cachenez, Lavalliers, für Damen u. Herren, **Chenille-Châles, Reisedecken, Regenschirme,** in Seide und Wolle.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift **J. von Liebig** in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Stolp bei **Apotheker Tornow, Apotheker Kirscht, C. F. Gysae, Gebrüder Ladisch, Robert Bläsing** Wilh. Stämmler Nachflg., **A. Lemme & Co., Ernst Puttkammer, Ernst Reinholtz, Georg Lönnies** Carl Sievert Nachflg., **Richard Hasso.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den hohen Herrschaften von Stolp und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich in der
110. Langestraße 110.
als
Damen- u. Herrenschuhmacher
niedergelassen habe.

Durch mehrjährige Thätigkeit in den größeren Städten Deutschlands und Vollkommnung auf der Fachschule empfehle mich besonders in der rationellen d. h. (vernunft- und naturgemäßen) Fußbekleidung, sowie auch als Spezialist der Damenarbeit.

Hochachtungsvoll
Hermann Fleischfresser.

No. 32.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **22** eigene Centralgeschäfte (9 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 600 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die
Oswald Nier'schen Weine
von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes No. 31
und folgende Nummern
sind zu haben:

in Stolp bei Herrn **Mangus Redes,** Wollmarktstrasse 12, **A. Brandenburg,** Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und **Richard Hasse,** Holzenthorstr. 44.

Eine tüchtige
Wirthin
welche auch in der Milchwirthschaft erfahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Dom. Gr.-Gluschen,
per Pottangow.

Stolper Arbeitsmarkt.
(6malige Aufnahme kostet 50 Pf.)

Tüchtiger Bauschlosser: Böhnke, Wollweberstraße 257.
1 Barbiergehülfe u. 1 Lehrling: Hugo Pieper, Langestr. 108.
1 Ladenmädchen: A. R. Friedmann.
2 Knechte: L. Claaßen, sofort.
Mädchen z. Erl. d. Schneiderei: B. Döring, am Neuenthor 50 II.
Kindermädchen: Petristr. 50.
Kindermädchen: W. Hempler, Langestr.
Nähterinnen: Gustav Rosendorf.
Taillen-Arbeiterinnen: Gustav Rosendorf.
Mädchen z. Erl. d. Schneiderei: Gustav Rosendorf.
Kindermädchen: Langestr. 89 II.
Kinderfrau od. Mädchen: Frau Pita, Neuthorstraße 281.
Knecht: Ackerbürger Ladwig.
1 Schweinefutterer: Dom. Jeseritz, sogl.
1 Tagelöhner: Dom. Jeseritz, sogleich.
Gärtner: Dom. Quackenburg, zu Marien.
1 Pferdedeputant: Dom. Quackenburg, zu Marien.
Einige Tagelöhner: Dom. Quackenburg, zu Marien.
1 Förster: Dom. Cose, zum 1. April.
1 Knecht: Gastwirth B. Laabs, Darsin.
1 Deputant-Schmied: Dom. Quackenburg, zu Marien.
1 Hofmeister: Dom. Quackenburg zu Marien.
1 Kuhhirten: Dom. Quackenburg, zu Marien.
1 Pferdefutterer Dom. Neblin.
1 Kuhhirt: Dom. Cose zum 1. April.
1 Hausknecht: Gastwirth W. Klose, Goldstraße 359.
Lehrling f. Eisen- u. Kurzw.-Geschäft: F. Jsecke, Lauenburg i. Pom.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.
(6malige Aufnahme kostet 50 Pf.)

Goldstr. 363, 1 frdl. möbl. Zim. m. Kabinet sogleich.
1 herrsch. Part.-Wohn., z. 1. April, S. Cassel.
1 Wohn. 2. Etage, v. 1. April., S. Cassel.
Wollmarkt 38, 1 Wohn. von 3 Zim. für 300 Mark.
Friedrichstr. 15, 1 Wohn. von 4 St. nebst Zubehör, zum 1. April.
Wasserstr. 2, Wagenremise u. Bodenraum, sogleich z. verm.
Holzenthorstr. 50, 1 Oberwohnung nebst Zubehör, sogleich oder später.
Fabrikstr. 12, 1 Wohn, sof. od. später.
Sandberg 123, 1 Wohn. von 3 St. nebst Zubehör, sofort.
Hörne 15, 1 Oberstube nebst Zubeh., für 26 Thaler, sofort.
Fruchtstr. 1, 1 möblirtes Zimmer.
Hospitalstr. 42, 2 möbl. Part.-Stuben.
Bahnhofsstr. 38, 1 Part.-Wohn. von 3 Stuben, gleich oder 1. April.
Mittelstr. 186, 3. Etage von 5 Zim., zum 1. April.
Hospitalstr. 12, 1 Wohn. von 3—5 Zimmern, sofort.
Präsidentenstr. 29, 1 Wohn. nebst Stallung, sofort oder später.
Friedrichstr. 51, 1 Tr., 1 möblirtes Zimmer, sofort.
Schloßstr. 5, 1 Wohn. von 7 heizb. Zim. nebst Zub., sogl. od. 1. April.
Neuthorstr. 258, 1 möblirtes Zimmer, sofort.

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidententenbrücke:
3. Oktober. Wasserstand Meter 1,11.
In Stolpmünde:
3. Oktober. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter. Wasserstand im Seegatt 4,6 Meter. bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Oktober hat 31 Tage.
Mondwechsel.
Neumond d. 1. Okt. 7 U. 16 M. Vorm.
Erst. Viert. d. 9. Okt. 11 U. 41 M. Vorm.
Vollmond d. 16. Okt. 8 U. 7 M. Vorm.
Lett. Viert. d. 23. Okt. 12 U. 40 M. Morg.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
		1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31			

Gold- und Papiergeld
vom 2. Oktober.

		B.
Ducaten p. St. . .	9,75	bz.
Sovereignes	20,41	G.
20-Frcs. Stücke. . .	16,23	bz.
Franz. Bankn. . . .	80,90	bz.
Oesterr. Bankn. . .	170,90	bz.
Russ. Note 100 R. .	202,10	bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%. für Lombard 5%

Der heutigen Nummer liegt No. 40 des „Illustrirten Unterhaltungs-Blattes" bei.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage. zu Nr 234 der „Stolper Post.“

[Nachdruck verboten.]

Ein Opfer.

Roman von H. Schobert.

(Fortsetzung.)

5]

„Mut,“ dachte Helene und schloß die Hände ineinander, „das Beste ist, ich schweige ganz; zwar hat mir Otto nicht gesagt, was ich thun soll, aber dort das Fenster erzählt mir ja deutlich die Begebenheiten der Nacht, ich weiß ja, was ich will.“ Und die Augen starr auf den Fensterflügel gerichtet, der noch immer offen stand, hörte sie ruhig die Worte ihres Vaters an.

„Helene, Graf Schorn hat mir die Ehre erwiesen, um Deine Hand anzuhalten, ich habe ihm zugesagt, Du hast ihn also von jetzt ab als Deinen Bräutigam zu betrachten.“ John Berger wuchs doch ein wenig in seinen eigenen Augen, ein Graf war kein leicht wiegender Schwiegersohn.

Sie schwieg und verwandte die Augen nicht vom Fenster, ihrem stummen Bundesgenossen, was sollte sie sagen? Ueber ihr Leben war bereits entschieden. Berger blickte seine Tochter zweifelnd an; Aerger begann sich in ihm zu regen, da trat der Graf, jedem weitern Wort zuvorkommend auf das junge Mädchen zu.

„Fräulein Helene, Sie haben meinen Herzenswunsch, die Antwort Ihres Vaters gehört, wollen Sie mir nun gestatten, unter vier Augen auch um Sie zu werben?

„Ja, geht Kinder! das ist auch am Ende das einzig Richtige,“ gab Berger erfreut seine Zustimmung, seine Tochter war ihm auf einmal doppelt so viel werth.

Graf Schorn machte bei dem familiären Ausdruck ein Gesicht, als hätte er auf Sand gebissen, aber es kam noch besser, Berger trat zu ihm, schlug ihm mit seiner derben Hand auf die Schulter und sagte:

„Na, lieber Sohn, es scheint wahrhaftig, Sie verstehen mit den Weibern umzugehen, Helene sieht schon aus ganz andern Augen ja, ja, das macht die Noblesse.

Graf Schorn hob die Achsel, als wollte er der vulgären Berührung entziehen, aber noch hielt es ja, den Schein zu wahren, so sehr es ihn auch widerstrebte, und wie glücklich würde seine Mutter über den Erfolg ihres Planes sein. So bot er Helene den Arm und führte sie in den Garten hinab, froh, dadurch Bergers Nähe überhoben zu sein.

Im Garten angelangt wandte sie sich plötzlich zu ihm um, und indem in ihre sanften blauen Augen etwas wie ein feindseliges Aufblitzen trat, sagte sie:

„Ich hasse Sie, Herr Graf!“

„Mein Fräulein,“ erwiderte er, erstaunt ihren Arm fahren lassend, „weshalb haben Sie das nicht gleich und Ihrem Herrn Papa gesagt, statt jetzt mir, es kommt, scheint mir, ein wenig spät.“

Sie senkte den Kopf und schwieg, unruhig zupften ihre Finger an den weißen Spitzen des Kleides, das sie trug, hatte ihr doch Otto direkt den Rath gegeben, die Dinge ihren Gang gehen zu lassen, that sie also klug, ihre Gefühle so offen zur Schau zu tragen? Er deutete sich dies Schweigen günstig, nahm ihren Arm auf's neue und sagte mit selbstgefälligem Lächeln:

„Fräulein Helene, es giebt von jeher Wege, den Haß in das Gegentheil zu verkehren, nur Gleichgiltigkeit ist gefährlich, ich bitte Sie, lassen Sie mich versuchen, solchen Weg zu finden, es kam Ihnen wohl ein wenig überraschend?“

Im Stillen war er überzeugt, daß es nicht lange dauern würde, bis seine Unwiderstehlichkeit den Sieg davon getragen.

Helenen vergingen die nächsten Tage in fieberhafter Aufregung; sie schützte Krankheit vor um den häufigen Besuchen des Grafen entgehen zu können, und die kommende und gehende Röthe ihres Gesichts, das Zittern der Hände bei jedem Geräusch, ein Zeichen hochgradiger innerer Erregtheit, ließen es nur zu wahrscheinlich erscheinen, daß sie sich nicht wohl befände. Berger betrachtete besorgt seine Tochter. Er sah in ihr schon die zukünftige Gräfin Schorn, und nichts konnte ihm fataler sein, als dieser Zwischenfall, wenn er ihm auch kein ernstes Gewicht beimaß.

Otto Herbach hatte seinen abenteuerlichen Plan in's Werk gesetzt und an einem regenfeuchten, dunklen Sommerabend eilte das junge Mädchen flüchtigen Fußes und halb betäubt vor Aufregung in die Arme des Geliebten, der die Zitternde nach Löhn führte, wo der Festprediger auf sie wartete, und eine Stunde später hielt Herbach sein junges Weib, nun unwiderruflich die seine, in seinen Armen.

Helene hatte den folgenschweren Schritt ohne alle tiefere Ueberlegung gethan, er bewahrte sie vor einer Verbindung mit dem widerwärtigen Menschen, dem Grafen Schorn, und führte sie in die Arme desjenigen, den sie liebte, aber sie zitterte trotz alledem doch, wenn sie an den Zorn des Vaters dachte, und kaum gelang es den zärtlichsten Worten und Versicherungen ihres Gatten, sie wenigstens für die kurze Zeit ihres Beisammenseins zu beruhigen. Welch ein andres Ding war doch die ausgeführte That der nur geplant gewesenen gegenüber, und was würde ihr die nächste Zukunft bringen? Denn zu lange konnte Berger die eigenmächtige Bestimmung über ihre Person von seiten seiner Tochter doch nicht verborgen bleiben.

Sehr guter Laune war Berger von der Gesellschaft, die ihn an dem verhängnißvollen Tage aus Rotenburg entfernt hatte, zurückgekehrt, die Gräfin Schorn, Excellens, hatte ihm verständnißvoll die Hand gedrückt, von ihrer lieben Tochter gesprochen, die sie sich sehne zu umarmen, und ihm endlich gesagt, daß ein längeres Hinausziehn unnöthig sei, sie vielmehr vorschlage, die öffentliche Verlobung am übernächsten Tage zu feiern. Kaum war er deshalb aufgestanden, als er Helene zu sich rufen ließ. Liebkosend strich er über ihr seidenweiches Haar, eine Zärtlichkeitsbezeugung, die ihr zum ersten Mal in ihrem Leben von ihm zu Theil wurde und sie eher peinlich wie freudig berührte, da sie dem Kommenden mit entsetzlicher Angst entgegensah.

(Fortsetzung folgt.)

[Nachdruck verboten.]

Die Erstgeborene.

Deutsch von A. Heise.

22]

(Fortsetzung.)

„Sage ein Wort und ich schicke sofort zur Polizei und lasse sie in Gewahrsam bringen. Ich hörte nur ein wenig von dem, was hier vorging und entnehme daraus, daß sie Geld von Dir erpressen will, — warum schickst Du sie nicht sofort aus dem Hause?“

„Ja, warum nicht?“ rief Morton höhnisch. „Sie haben Recht, Sir Marc, warum thut sie es nicht?“

„So werde ich es thun,“ sagte er. „Ich befehle Ihnen, nicht allein das Zimmer, sondern auch das Haus zu verlassen. Lady Brandon wird, wenn Sie von Ihrem Benehmen hört, meine Anordnung unbedingt billigen.“

„Ich verlasse dieses Zimmer nicht eher, Sir Marc,“ versicherte sie ruhig, „als bis ich Miß di Cynthas Antwort habe. Sie weiß, was ich fordere, und wird mir sagen, ob sie es mir geben will.“

„Du weißt, daß ich es nicht thun kann,“ versetzte diese.

Sir Marc sah sie erstaunt an.

„Du kannst unmöglich die Absicht haben, mit diesem Weibe zu unterhandeln, Veronica? Sie muß bestraft werden — jeder Versuch, Geld zu erpressen, ist ein Verbrechen, das das Gesetz bestraft, — sehr streng bestraft. Rede nicht weiter mit ihr, sondern überlasse sie mir.“

Dann hielt er verwirrt inne, er vermochte sich weder den Ausdruck der Furcht auf Veronica's Antlitz, noch den eines frechen Siegesbewußtseins auf dem des Mädchens zu erklären. Mußte sie nicht rechtmäßigerweise von Zorn und Entrüstung erfüllt sein? Woher kam ihre Furcht? Er blickte unruhig von der einen zur anderen, aber die dunklen Augen des geliebten Weibes vermieden es, den seinen zu begegnen.

„Ich habe den Vorgang hier mit angehört,“ sprach Sir Marc. „Als ich Dir eben diese Rose hier bringen wollte, Veronica, vernahm ich, wie dieses Weib Dich beschuldigte, ein Testament verbrannt zu haben und behauptete, daß Du die Thatsache nicht leugnen könntest. Der Zweck ihrer Anschuldigung ist mir wohl bekannt. Sie klagt Dich fälschlicherweise dieses Verbrechens an, um Geld von Dir zu erpressen, und Du weigerst Dich natürlich, darauf einzugehen. Von Rechts wegen müßte sie sofort verhaftet werden.“

„Mäßigen Sie sich, Sir Marc,“ sagte das Mädchen zornig. „Sie sind zu eilig. Befragen Sie Miß di Cyntha erst, ob die Beschuldigung wahr oder falsch ist, sie wird die Wahrheit nicht verleugnen, wenn Sie sie darum befragen.“

Es kam aber kein Wort über die so wunderbar geschlossenen Lippen.

„Ich werde das unter keinen Umständen thun,“ versicherte er.

„So wiederhole ich, daß Sie ungerecht urtheilen, Sir Marc. Ich beschuldige Miß di Cyntha, daß sie Sir Jasper Brandons Testament in ihrem Zimmer, ohne Jemandes Wissen und, wie sie glaubte, ohne daß Jemand sie dabei beobachtete, verbrannt hat, und mehr noch, ich habe die Beweise für meine Behauptungen in Händen. Nun, Sir Marc, betrachten Sie uns Beide, und entscheiden Sie selbst, wer von uns schuldbewußt aussieht.“

Er blickte Veronica an, als erwarte er eigentlich von ihr eine verächtliche Widerlegung, sie schwieg indessen.

„Miß die Cyntha,“ fuhr sie fort, „sagen Sie Sir Marc, der eben eine falsche Anklage gegen mich erhebt, ob Sie das Testament verbrannten oder nicht.“

Sie schwieg aber beharrlich.

„Ich schwöre beim Himmel, daß ich sie dabei beobachtete und daß ich die Beweise in Händen habe,“ rief das Mädchen aus. „Ich würde es nicht vor Ihnen so offen behaupten, Sir Marc, wenn die Summe, die ich für mein Schweigen fordere, nicht von Ihnen für ebenso

billig angesehen werden müßte, wie von ihr."

Da endlich sprach Veronica, sie trat an ihn heran und sagte, ohne ihn anzusehen:

(Fortsetzung folgt.)

Gewinnliste der 169. Kgl. Preußischen Klassen-Lotterie. 1. Klasse.

Ziehung vom 4. October.

2] (Ohne Garantie.)

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

26 31 68 (120) 79 215 35 (90) 59 326 58 70 80 551 87 656 71 97 756 99 916 94 1026 51 86 (120) 138 39 261 376 (90) 82 436 40 517 64 635 93 714 73 (90) 2062 182 94 321 28 427 64 (180) 82 92 564 76 709 73 945 (90) 84 3138 49 94 (90) 233 74 342 73 79 (120) 82 557 626 60 (180) 817 21 47 937 71 4015 82 95 124 42 74 89 252 97 316 58 405 19 514 625 (120) 37 (90) 82 717 91 (120) 846 925 35 62 74 5034 57 168 98 251 59 72 316 67 425 34 521 24 42 60 96 610 21 43 76 748 53 (90) 96 868 6121 99 (1500) 209 17 49 (90) 72 393 488 536 641 709 62 65 70 (90) 826 933 36 64 7002 18 150 219 31 49 57 330 43 49 407 32 51 534 70 672 94 717 38 63 (180) 90 838 86 943 83 (90) 8011 14 45 79 (150) 144 46 69 89 276 86 377 93 506 56 622 63 67 763 934 37 9030 37 79 116 56 200 31 39 43 46 389 404 7 64 82 564 852 940 (200)

10054 85 108 (90) 95 205 13 17 25 38 78 96 304 29 86 88 412 548 602 98 859 923 40 52 93 11044 70 (150) 94 186 267 77 303 403 570 623 739 98 834 68 74 [90] 904 43 12052 59 (90) 93 97 (90) 220 (90) 47 52 80 321 24 62 469 73 552 607 84 714 811 61 85 97 904 (90) 31 (180) 38 65 91 13016 83 134 35 233 59 60 353 90 401 11 512 48 [150] 612 38 719 (120) 27 53 808 34 [90] 37 912 59 14013 16 106 33 38 55 87 202 330 86 410 49 85 560 98 623 41 49 56 67 738 (90) 820 982 15006 78 84 178 296 316 18 68 96 540 82 639 66 712 15 47 84 88 885 910 (1500) 11 16058 135 58 209 99 350 440 58 69 (120) 560 85 616 (180) 86 756 886 941 50 84 17010 35 71 77 104 5 6 44 245 88 338 48 53 93 (90) 400 32 43 (150) 46 67 76 565 93 666 777 868 72 82 904 17 33 46 53 18019 22 62 86 103 28 51 257 71 92 (300) 387 95 416 71 82 89 534 672 717 800 58 67 99 956 81 19025 87 109 58 66 89 212 35 38 94 318 414 20 40 62 99 531 76 634 39 (90) 84 (90) 768 803 27 70 (300) 86 984 92

20011 15 55 56 75 90 105 68 (90) 76 346 77 91 98 414 525 45 601 40 90 721 838 930 21061 80 (200) 134 95 243 83 84 (90) 357 496 99 546 76 (180) 85 (120) 623 41 52 53 62 67 714 40 56 805 19 945 (90) 22002 (90) 7 51 121 28 (150) 40 43 52 82 238 311 52 65 (150) 481 548 643 68 92 749 (120) 861 67 86 983 (90) 97 (90) 23012 35 46 68 211 74 325 87 425 56 77 (90) 702 29 865 76 (120) 977 24151 85 (90) 218 78 376 (90) 425 31 (120) 618 26 41 47 48 64 88 865 85 907 18 (90) 78 25095 109 12 (90) 87 213 25 29 79 (150) 332 76 497 535 82 611 21 38 40 46 68 82 85 701 12 53 72 848 963 90 26030 58 83 119 39 81 234 38 92 306 57 (150) 60 453 510 33 54 61 92 94 632 43 [90] 701 42 65 895 914 27018 85 98 148 51 96 (90) 97 233 84 96 339 64 94 401 47 510 (90) 29 86 (150) 669 79 752 (120) 76 (120) 87 850 95 911 19 53 54 80 28018 32 57 102 236 335 416 80 573 83 616 703 50 (90) 77 (150) 811 18 38 80 936 49 52 85 (120) 87 (90) 29042 (120) 73 91 110 79 264 328 76 417 31 575 83 683 838 66 89 947 93

30211 23 29 48 64 98 (90) 305 (90) 13 44 58 420 81 511 30 657 74 728 37 67 90 97 864 941 78 31170 201 12 68 75 (180) 361 466 89 540 72 708 17 36 66 (90) 73 84 (120) 95 913 17 57 59 67 96 32010 99 133 71 90 233 39 668 82 90 (90) 712 29 60 80 86 897 970 33000 43 150 253 71 369 90 76 449 509 703 5 (90) 73 826 94 34013 (90) 145 72 238 (120) 68 309 27 470 (120) 524 633 58 709 31 32 [120] 95 819 65 911 96 35002 16 168 264 67 68 327 406 90 512 613 39 48 808 54 (90) 60 920 48 49 (120) 64 36001 18 54 [120] 91 182 (1500] 298 300 30 412 (90) 79 88 531 (90) 612 28 713 60 72 882 958 37072 114 40 (120) 43 66 75 204 7 18 48 (150) 99 [90] 319 72 502 46 94 638 90 91 813 64 (90) 980 (150) 38122 (90) 29 60 315 21 29 73 (90) 413 20 55 57 565 93 725 77 84 89 864 99 (120) 918 (90) 23 67 (90) 39007 (90) 9 125 270 89 330 57 67 85 435 37 51 55 96 591 98 623 31 731 51 823 (180) 925 27 50

40106 (90) 205 14 79 344 426 502 38 781 844 47 915 12 41057 115 22 80 209 359 75 95 98 429 54 96 608 49 82 731 58 835 55 (90) 71 906 29 32 (90) 42005 11 60 129 269 87 95 308 32 403 (90) 91 503 12 25 71 654 703 61 71 (90) 814 49 78 902 86 43124 269 91 317 20 97 493 (180) 560 71 600 706 29 68 86 839 927 51 81 94 44012 101 86 289 393 (150) 521 58 76 669 708 17 804 918 39 53 (150) 45014 54 71 82 162 225 346 94 501 19 42 69 602 700 (90) 61 89 821 46 950 57 46090 93 170 209 24 85 96 301 13 423 505 25 29 624 56 96 752 824 64 940 74 47068 (90) 69 108 57 221 330 68 91 420 31 48 76 551 72 619 (90) 39 (90) 49 700 82 87 (90) 924 48011 37 (90) 212 73 311 14 [90) 95 505 43 60 662 95 (90] 713 858 908 49020 37 76 103 27 224 54 69 306 37 42 82 433 88 515 24 41 81 613 23 73 715 906 (150)

50028 183 91 236 300 72 427 (90) 42 67 614 51 57 92 736 (90) 818 29 66 923 43 64 51058 187 204 24 31 336 (90) 38 67 83 536 42 71 698 786 90 817 19 34 85 968 70 52004 11 59 67 286 300 97 455 61 82 95 (15000) 513 23 72 83 634 (150) 737 (90) 809 53001 (90) 19 (90) 72 100 1 216 (150) 33 (90) 42 53 333 40 53 430 588 690 762 827 (90) 54010 32 43 72 157 217 19 21 (90) 34 42 (120) 44 56 82 360 (120) 74 (120) 411 87 90 520 721 88 816 39 78 918 84 55080 88 148 63 99 208 10 20 (150) 22 29 39 (90) 71 422 (90) 26 516 45 636 50 52 717 42 803 (90) 29 (120) 903 26 91 56081 146 259 89 (150) 309 12 28 71 96 414 42 55 98 501 (90) 33 (90) 41 58 619 81 708 13 822 73 84 90 901 38 57016 19 25 42 (90) 131 36 50 91 (90) 361 98 416 53 525 90 605 31 (180) 75 99 (150) 774 (90) 82 835 41 77 81 923 58 59 58057 91 115 53 58 235 60 478 525 29 66 619 65 701 15 808 917 91 59073 110 26 81 296 403 22 66 90 93 536 603 (90) 16 762 85 960 82.

60014 108 9 48 (90) 62 99 206 38 420 33 80 (90) 556 (90) 82 646 754 60 811 12 25 38 921 61042 98 119 20 25 240 58 312 487 508 601 (90) 59 63 69 84 (90) 704 87 802 48 54 919 (90) 62074 (90) 113 38 85 302 11 471 92 507 11 28 39 648 81 96 740 45 811 20 46 67 71 944 63067 74 162 77 201 57 87 (200) 305 10 (120) 68 80 442 98 540 643 (180) 70 (90) 736 44 52 54 893 64021 274 77 312 79 433 38 (120) 73 78 521 72 78 667 91 (90) 704 98 821 58 965 86 65100 13 50 277 89 300 16 413 42 78 505 724 58 876 908 26 (90) 40 65 72 81 66060 (90) 94 132 54 95 226 28 30 42 (150] 385 447 95 517 39 66 71 83 832 902 82 [90) 67201 16 43 50 63 66 93 96 352 408 29 96 533 603 4 [90] 12 20 23 53 [150] 62 82 857 [90] 901 33 56 91 68023 73 101 93 268 306 23 66 91 402 581 93 626 36 [90) 74 [150] 724 [120] 34 80 841 71 958 70 87 [90] 97 99 69026 [90] 174 75 228 64 303 404 84 91 94 564 631 47 71 854.

70053 94 158 255 [90] 317 19 39 76 95 475 86 [120] 504 69 653 54 94 765 919 81 [90] 82 71001 30 100 291 361 [120] 469 570 80 649 45 803 10 42 [90] 62 923 54 [120] 80 72059 [90] 85 150 69 212 47 313 50 74 492 518 744 56 818 67 931 82 90 73002 32 102 16 17 69 201 4 92 378 90 447 [200] 85 514 23 80 [90] 647 728 814 44 71 994 74042 227 337 [90] 546 604 86 791 [90] 800 5 [150] 38 58 86 996 75028 76 100 16 67 200 375 87 433 97 [120] 505 [90] 74 78 750 87 [90] 911 76018 47 77 218 349 89 404 556 70 616 706 [90] 84 94 933 42 [90] 77008 [90] 9 39 78 203 73 370 403 39 613 35 [120] 807 43 75 922 [3600] 50 78033 102 [120] 24 42 88 95 331 [90] 35 515 [90] 29 640 710 16 [90] 72 808 956 [150] 79017 81 104 211 75 82 96 353 436 652 76 959 68.

80075 92 282 311 21 31 59 62 14 30 60 61 539 727 32 98 878 81107 [120] 13 30 97 219 33 54 [90] 69 91 614 17 40 62 74 846 72 99 82023 161 98 229 [120] 32 59 61 70 354 437 74 85 89 606 11 [90] 38 730 32 56 800 [90] 900 [120] 6 83 83146 86 96 402 533 57 58 59 81 633 [90] 50 86 [9000] 758 [90] 67 69 [90] 884 996 84030 73 [90] 77 [90] 85 159 72 73 96 231 59 70 25 83 431 69 505 64 76 723 75 816 79 85042 92 122 77 94 [120] 313 36 403 63 567 695 731 89 846 941 45 86102 39 53 [120] 77 80 96 [150] 209 16 [90] 49 329 46 78 416 77 547 51 [90] 70 757 74 860 91 [120] 98 974 90 87056 164 262 83 341 92 98 407 15 43 74 517 37 684 708 28 46 53 57 60 69 817 23 26 47 63 [90] 80 [90] 84 948 92 88073 104 49 223 36 47 347 86 430 41 57 55 69 681 94 775 845 94 985 [90] 89070 160 95 70 238 313 28 99 425 65 606 65 72 89 725 [90] 86 814 56 [90] 907

90044 [120] 90 253 354 80 429 540 92 614 52 [3600] 65 76 700 75 14 49 55 915 59 91116 257 344 56 75 462 [120] 583 95 678 701 814 29 58 92024 [90] 78 124 34 80 209 10 53 82 432 85 506 109 92 740 [90] 95 70 93015 33 86 139 48 73 217 28 96 [120] 524 [150] 54 679 748 59 98 844 75 76 78 81 925 49 94015 22 79 97 56 83 238 52 314 86 87 [90] 419 28 70 [180] 86 97 557 606 97 719 [300] 44 855 63 936 21.

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.